

Loch & Höhle

Ein Loch besteht aus einer **Leere** mit einem Rand, ist also eine **Fläche** (lat. locus). Im Unterschied zur Leere (Ginungagap) ist es ambivalent, denn es verbindet Höhen mit der Tiefe (Abgrund, engl. Abyss), festen Boden mit Bodenlosigkeit, Außenwelt und Unterwelt (gr. Abyssos, lat. Mundus subterraneus), Flachsinn und Tiefsinn ¹⁾. Indem es der **Fortbewegung** den **Übergang** zwischen Innen und Außen ermöglicht, erschafft es **Raumvorstellungen** und **Möglichkeiten**, meist:

- als dunkles Loch den Eingang zur Höhle ins verdeckende Unbekannte hinein,
- als helles Loch deren Ausgang ins Licht, ins ungeschützte Freie hinaus.

Leidenroth argumentiert für das Lichtloch als begriffsbildende Ersterfahrung (leuchten, lügen) von 'Loch' ²⁾, dann übertragen auf den Aufenthalt dort (locus > Lager) und schließlich verbunden mit der dazugehörigen Raumeigenschaft 'hohl' den Raum einer Höhle oder einer Aushöhlung (Senke, Kaule) bezeichnend.

Unterwegs auf dem Wasser zeigt sich das Loch dagegen als eine gefährliche Singularität im Raum, in der man verschwinden kann - etwa als Untiefe im Rhein wie das St.-Anna-Loch, als enge Durchfahrt wie das *Binger Loch* oder als Strudelloch im **Hinterland** wie das *Wuhrloch*:

Hagen »sancte [den Schatz der Nibelungen] ze loche allen in den Rîn« ³⁾.

Im technischen Herstellungszusammenhang bezeichnet 'Loch' dann den Verschluss (engl. lock) eines Loches (Luke), also eine Lücke im geflochtenen Zaun für einen Durchgang, etymologisch zur ie. Wurzel *leug-, *lög- 'biegen' ⁴⁾. Loci (lateinisch) hieß der **Beutel** an der Tragestange 'furca', das **Reisegepäck** der römischen Legionäre.

Die Ambivalenz des Loches, das ja nur durch seinen Rand als solches erkennbar ist, bewegt sich zwischen Innen und Außen, Eingang und Ausgang, Licht und Dunkel, Verstecken und Hinauskommen, Öffnen und Schließen:

	Öffnung	Durchgang	Verschluss	Raum	Senke
deutsch	Loch	Gasse, Gatter	Luke	Höhle	Wasserloch
englisch	hole	gate	lock	cave (ae. holh)	hollow
niederl.	loch	gat	luik	hol(te)	
Altnordisch	hol	gata 'Pfad'	lok	helli	hylr 'Teich'

Literatur

- Fasbender, Christoph
Höhlen: Einstiege in mythische und mythisierende Geographien mittelalterlicher Literatur.
S. [333]-348. in: Burgen, Länder, Orte / Ulrich Müller ; Werner Wunderlich (Hg.). Unter Mitarb. Von Margarete Springeth. 1023 S. Konstanz 2008: UVK. Mit sämtlichen Nachweisen für hüle im alemannisch-elsässischen Raum ([14. Jahrhundert](#)).
- Alfredo Guzzoni
Das Loch. Eine Ausführung über Sein und Seiendes.
Philosophisches Jahrbuch 75 (1967) 95–106
- Görner, Rüdiger
Hadesfahrten. Untersuchungen zu einem literaturästhetischen Motiv.
99 S. Paderborn: Fink, 2014. [Inhalt](#)
- Hamm, Joachim, Jörg Robert (Hg.)

- Unterwelten – Modelle und Transformationen.*
Würzburg: Königshausen & Neumann, 2014
- Hammer, Andreas
»Höhle, Grotte«.
S. 286-296 in: Tilo Renz, Monika Hanauska, Mathias Herweg (Hg.): Literarische Orte in deutschsprachigen Erzählungen des **Mittelalters**: Ein Handbuch. Berlin, Boston 2018: De Gruyter. DOI Alt- und mittelhochdeutsch sind hol/hüle synonym zu loch.
 - Herzog, Markwart (Hg.)
Höllen-Fahrten. Geschichte und Aktualität eines Mythos.
Stuttgart: Kohlhammer, 2006
 - Hubschmid, J.
Wörter vorindogermanischen Ursprungs zur Bezeichnung von Höhlen in den Ostalpen.
S. 135-174 in: Sive padi ripis athesim sev propter amoenum: Studien zur Romanität von Norditalien und Graubünden. Hamburg 1991: Buske.
 - Naumann, H.
Die bäuerliche deutsche Mikrotoponymie der Meißenischen Sprachlandschaft. Berlin 1972. Mit umfangreichen Erörterungen zum Flurnamen Loch (S. 163).
 - Kimmich, Dorothee, Sabine Müller (Hg.)
Tiefe: Kulturgeschichte ihrer Konzepte, Figuren und Praktiken.
VIII, 332 S. Berlin; Boston 2020: De Gruyter DOI Inhalt u.a.:
 - Irmgard Männlein-Robert
Supranaturale Tiefen: Religiöse und philosophische Höhlenwelten in der antiken Literatur
 - Hartmut Böhme
Topographien, Praktiken und Phantasien des Unterweltlichen
 - Raimar Zons
Grundlose Tiefe: Eine kleine Geschichte der Bodenlosigkeit von Ignatius und Luther bis Flusser und Derrida
 - Jörg Robert
Mummelsee und Mundus subterraneus: Tiefenwissen bei Grimmelshausen und Athanasius Kircher
 - Stefan Rieger
Kreaturen der Tiefe
 - Dorothee Kimmich
Höhlen: **Niemandsländer** in der Tiefe
 - Bernd Stiegler
Die heilige **Fläche** oder die doppelte Stunde Null
 - Platthaus, Isabel
Höllenfahrten: Die epische Katábasis und die Unterwelten der Moderne.
München: Fink, 2004
 - Scheuermeier, Paul
Einige Bezeichnungen für den Begriff Höhle in den romanischen Alpendialekten (balma, spelunca, crypta, tana, cubulum).
Ein wortgeschichtlicher Beitrag zum Studium der alpinen **Gelände**ausdrücke.
Diss. Univ. Zürich 132 S. Halle a.S. 1920: Karras, Kröber & Nietschmann. Online
 - Trapp, Erich
Byzantinische Hadesfahrten als historische Quellen.
S. 215-225 in: Lange, Wolf-Dieter: Diesseits- und Jenseitsreisen im Mittelalter = Voyages dans l'ici-bas et dans l'au-delà au moyen âge. Interdisziplinäres Kolloquium vom 17.-20. Juni 1987 im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen den Universitäten Paris-Sorbonne IV und Bonn in Bad Honnef. 247 S. Bonn 1992: Bouvier.
 - Zanot, Irene

Per una geografia del meraviglioso. Il Mundus subterraneus di Athanasius Kircher come

fonte del Voyage au centre de la terre di Verne.

Rivista di letterature moderne e comparate 64 (2011) 115–139.

Ort und Loch als Flurnamen am Rheinufer

Quelle: [Rheinindex](#) Unterwegs auf dem Fluss wird der Raum strukturiert durch das Wahrnehmen von Loch und Ort, wie das beispielsweise die Flurnamen des Rheins zeigen. Dabei ist das Loch ein Übergang, der Ort jedoch ein Ende des Landes im Wasser; am flachen Niederrhein gibt es kein 'Loch':

Rheinlauf/km	Ort	Loch
000-199	0	0
149		St.-Anna-Loch
200-299	1	0
200		Wuhrloch
300-	0	0
400-	1	0
414	Altriper Ort	
500-	4	2
521	Bartholomäer Ort	
530		Binger Loch
531	Langer Ort	
534	Morgenbachort	
537		Heimbacher Loch
559	Wellmicher Ort	
561	Sattelort	
562	Tempusort	
594	Scheerörtschen	
595	Niederwerther Ort	
600-	12	0
610	Salmort	
628	Waller Ort	
630	Calversort	
632	Kasbachort	
665	Urfelder Ort	
669	Schneppenort	
674	Höllort	
676	Zündorfer Ort	
677	Weißen Ort	
680	Pisterer Ort	
692	Mülheimer Ort	
697	Flittarder Ort	
700-	22	2
716,5		Üleloch
768		Budberger Loch
703	Wupperort	

Rheinlauf/km	Ort	Loch
704	Totmannsort	
708	Worringer Ort	
713	Vogelort	
714	Kolksort	
716	Kirberger Ort	
725	Der Rauhe Ort	
726	Mickelner Ort	
729	Wahlscheider Ort	
731	Herrenort	
735	Fischerort (Steinort)	
747	Takort (Gebrannter Mann)	
750	Leuchtenberger Ort	
755	Langster Ort	
764	Mündelheimer Ort	
768	Ehinger Ort	
771	Angerort	
774	Wanheimerort	
781	Ruhrort	
781	Homberger Ort	
789	Binsheimer Ort	
794	Peddenort	
800-	12	0
801	Grunlandsort	
803	Mehrumer Ort	
805	Tenderingsort	
811	Büssumer Ort	
816	Spandauer Ort	
821	Bislicher Ort	
826	Fürstenberger Ort	
830	Grindort	
835	Husenerort	
845	Grietherort	
849	Prickenort	
853	Schaarort	
900-	0	0

¹⁾

Kurt Tucholsky

Zur soziologischen Psychologie der *Löcher*.Kaspar Hauser [Pseud.]: Die Weltbühne 11 (17.03.1931) 389 [Online](#)²⁾

J. Chr. Leidenroth

Proben aus einer neuen Erklärung und Begründung der homerischen Sprache, zunächst in der Odyssee.

Archiv für Philologie und Paedagogik 12.1 (1846) 396-496, hier S. 451

³⁾

Handschrift A, 1077

⁴⁾

„loch“, in: Wolfgang Pfeifer et al., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/etymwb/loch>>, abgerufen am 09.07.2022

From:
<https://willy-janssen.de/> - **WILLY-WIKI fern-mobil-reisen**



Permanent link:
<https://willy-janssen.de/doku.php/wiki/loch?rev=1660036965>

Last update: **2022/08/09 09:22**